

Universität Lüneburg
Campus Lüneburg e.V.
Campus Management GmbH



Vereinfachte
Umwelterklärung
2002

Ansprechpartner(innen)

Universität Lüneburg

Verantwortlicher für das Umweltmanagement

Herr Frank Chantelau (Vizepräsident)

Frau Irmhild Brüggem (Umweltkoordinatorin)

Telefon: (04131) 78-1523 – Fax: (04131) 78-1096

E-Mail: brueggen@uni-lueneburg.de

Campus Lüneburg e.V.

Frau Sandra Dragendorf (Geschäftsführerin)

Telefon: (04131) 7436-370 – Fax: (04131) 7436-366

E-Mail: campus-ev@campus-ev.de

Campus Management GmbH

Herr Klaus Hoppe (Geschäftsführer)

Herr Jörn Rauscher (Umweltkoordinator)

Telefon: (04131) 7436-364 – Fax: (04131) 7436-366

E-Mail: rauscher@campus-ev.de

Vorwort

Gefahren für die natürlichen Grundlagen des Lebens sowie die Verantwortung für zukünftige Generationen führen dazu, dass die Themen Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung nicht mehr aus der Gesellschaft wegzudenken sind.

Universitäten kommt in diesem Zusammenhang eine Vorreiterrolle zu, da sie die zukünftigen Entscheidungsträger/innen ausbilden. Sie sind gerade in der Lage, durch Forschung und Lehre, aber auch in ihrem täglichen Energie- und Stoffverbrauch eine Vorbildfunktion im Sinne der Nachhaltigkeit auszuüben.

Die Universität Lüneburg stellt sich dieser Herausforderung. In ihrem Leitbild spiegelt sich ihr Umwelt-Engagement wider. Zudem wurde die Senatskommission "Hochschule und AGENDA 21" eingerichtet und "Leitlinien der Universität Lüneburg zur Nachhaltigkeit" vom Senat verabschiedet.

Bereits zwei Jahre kann sie zusammen mit Campus Management GmbH und Campus e.V. auf ein validiertes und registriertes Umweltmanagementsystem nach der EG-Öko-Audit Verordnung zurückblicken. Dieses System stellt einen kontinuierlichen Kreislauf dar, der die Umweltsituation an der Universität ständig verbessert. In diesen zwei Jahren wurden die begonnenen Maßnahmen und Projekte in den einzelnen Handlungsfeldern fortgeführt.

Die vorliegende nunmehr zweite vereinfachte Umwelterklärung führt eine Beschreibung der Umweltauswirkungen, der wesentlichen Schritte zur weiteren Verbesserung der Umwelleistung sowie eine aktuelle Ergänzung der Umweltdaten der Universität Lüneburg, der Campus Management GmbH und des Campus e.V. fort.

Alle Mitarbeiter/innen und Studierenden sind auch weiterhin aufgefordert, durch umweltbewusstes Arbeiten und Agieren den kontinuierlichen Verbesserungsprozess des Umweltmanagements voranzutreiben.

Ihnen gebührt ein besonderer Dank, da nur durch ihr Engagement und ihre Beteiligung das Umweltmanagement der Universität Lüneburg leben kann.



Frank Chantelau

Vizepräsident der Universität und Verantwortlicher für das Umweltmanagement

„Lüneburger Erklärung“

zum Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung

Zusammen mit dem CRE-COPERNICUS-Sekretariat in Dortmund hat die Universität Lüneburg im Oktober 2001 die internationale COPERNICUS-Konferenz ausgerichtet, die unter dem Titel "Higher Education for Sustainability: Towards the World Summit on Sustainable Development (Rio + 10) in 2002" stattfand.

Diese Konferenz stand ganz im Zeichen der nächsten Weltumweltkonferenz (World Summit on Sustainable Development (Rio +10)), die im September 2002 in Südafrika stattfinden wird. In Lüneburg wurden die vorbereitenden Arbeiten für den Hochschulbereich vorangebracht und eine Deklaration, die „Lüneburg Declaration on Higher Education for Sustainability“, verabschiedet.

In dieser gemeinsamen Erklärung haben etwa 100 Vertreter von Hochschulen und Universitäten aus vier Kontinenten gefordert, die Bildungspolitik stärker auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg zu berücksichtigen und die Hochschulen als Partner stärker miteinzubeziehen. Gerade die aktuellen umweltpolitischen Ereignisse zeigen die große Bedeutung von Bildung für das friedliche Zusammenleben der Menschheit und erfordern einen wichtigen Beitrag der Universitäten und Hochschulen auf der ganzen Welt.

Ergebnisse nach zwei Jahren Umweltmanagement an der Universität Lüneburg

Mittels des internen Umwelt-Audits wurde das zweite Jahr praktisches Umweltmanagement an der Universität Lüneburg bilanziert.

Im Folgenden werden die wesentlichen Veränderungen, Projekte und Verbesserungen in den einzelnen Handlungsfeldern seit dem Audit 2001 vorgestellt.

- **Büromaterial und Papier**

Das Vorlesungsverzeichnis zum So/Se 2002 wurde überarbeitet und erheblich verschlankt. Durch diese Maßnahme konnte eine Einsparung von ca. 702.000 DIN A5 Seiten pro Semester erzielt werden.

Es wurde der Ratgeber "Umweltfreundliche Beschaffung" für Büromaterialien und Papier erstellt. Dieser wurde an alle Beschaffer/innen der Universität ausgehändigt und erhielt eine sehr positive Resonanz.

- **Laborbereiche und Gefahrstoffe**

In die Ausschreibung und Vergabe für den Reinigungs- und Winterdienst flossen Umweltaspekte ein.

- **Verkehr**

Das Semesterticket wurde zum SoSe 2002 auf die Nahverkehrs-Strecken der Deutschen Bahn AG Lüneburg – Hamburg Hbf., Lüneburg – Uelzen und Lüneburg – Lübeck erweitert.

Die Rettungswege werden durch absolute Halteverbotsschilder ausgewiesen und durch konsequentes Abschleppen freigehalten.

Die Universität ist Mitglied im Carsharing-Modell " Campus Mobil" . Die bereitgestellten Fahrzeuge stehen der Universitätsleitung sowie den Dekanen für Selbstfahrzwecke zur Verfügung.

- **Arbeits- und Gesundheitsschutz**

Es wurde eine Betriebsärztin eingestellt, eine zweite Mediatorin ausgebildet und die Maßnahmen aus 2000 fortgeführt.

- **Gewerbeabfälle und Wertstoffe**

Im Rechenzentrum wurde eine Annahmestelle für CD's geschaffen. Diese werden einer Firma zur stofflichen Verwertung zugeführt.

Die Behälter für den **Bioabfall** wurden Anfang 2002 entfernt. Dieses musste vorgenommen werden, da die sachgerechte Befüllung nicht mehr gewährleistet war. Eine sortenreine Trennung gestaltet sich sehr schwierig, da u.a. eine illegale Nutzung der Abfallbehälter erfolgt.

Abfallarten	Menge 1998	Menge 1999	Menge 2000	Menge 2001
Gewerbeabfall (l)	980.720	980.720	980.720	997.440
Verpackungen (l) (DSD-Behälter)	o.A.	o.A.	30.800	104.500
Bioabfall (l) („Braune Tonnen“)	56.160	56.160	56.160	54.840
Bioabfall (l) (Garten, Grünflächen)	-	11,72	ca. 10	ca. 10
Altpapier (t)	16,08	22,08	36,00	32,02

Der **Gewerbeabfall** hat sich im Vergleich zu den Vorjahren erhöht. Dieses lässt sich auf folgende Gründe zurückführen:

- stetige Erhöhung des hauptberuflichen Personals
- Erhöhung der Anzahl von Sonderveranstaltungen
- Erhöhung der Drittmittelprojekte
- Erhöhung der Hauptnutzflächen
- Illegale Nutzung der Abfallbehälter

Die Menge an **Verpackungsabfall** ist im Jahr 2001 stark angestiegen. Dieses liegt daran, dass der Bedarf an Behältern größer war als der tatsächliche Bestand. So erfolgte ab März 2001 eine Verdopplung der Container auf dem Campus.

Diese Entwicklung zeigt, dass viele Mitarbeiter/innen bereit sind in Eigenregie den DSD-Abfall zu entsorgen.

- **Sonderabfälle**

Abfallarten	Menge 1999 (kg)	Menge 2000 (kg)	Menge 2001 (kg)
Anorgan., schwermetallhaltige Säuren	10	0	0
Fixierbäder	320	160	166
Entwicklungsbäder	220	140	252
Lösungsmittelgemische, halog.	5	0	0
Laborchemikalienreste, organisch	15	110	400
Laborchemikalienreste, anorganisch	90	110	125
Altlacke, Altfarben	0	0	25
Leuchtstofflampen (Stck.)	200	100	250
Kompaktleuchtstofflampen (Stck.)	2.160	1050	900
Trockenbatterien	180	80	147
Altöle	0	10	65
Monitore (Stck.)	34	0	18
Elektronikschrott	797,8	0	1.348,2
Bleiakkumulatoren (Stck.)	0	0	1

Die Menge der im Jahr 2001 entsorgten Sonderabfälle ist gegenüber der im Jahr 2000 überwiegend leicht angestiegen.

Jedoch kann aufgrund der relativ geringen Mengen und der fehlenden Unterscheidungsmöglichkeit zwischen Entsorgung von Altbeständen und Beständen aus dem laufenden Betrieb keine Tendenz abgelesen werden.

Die organischen Abfälle bestehen zu 90% aus Wasser. Es fielen mehr an, da der praktische Teil vieler Diplomarbeiten in der Chromatographie erfolgte.

- **Energie und Frischwasser**

2001 wurde eine Verbrauchsanalyse über Energie und Wasser an der Universität Lüneburg erstellt. Ziel dieser Analyse war es, ein Benchmarking unter den einzelnen Gebäuden durchführen zu können. Die Ergebnisse kristallisierten die Gebäude heraus, die einen hohen Verbrauch an Energie bzw. Wasser aufweisen. In einem nächsten Schritt soll dieses analysiert und Maßnahmen abgeleitet werden.

Im Rechenzentrum wurde das Projekt "StromStoß – Spannungswechsel im RZ" durchgeführt. Dieses hatte einerseits zum Ziel den Energieverbrauch durch ein verändertes Nutzerverhalten zu senken. Andererseits wurden konkrete Maßnahmen, wie die Installation von Steckerleisten, vorgenommen.

Jahr	Elektrische Energie in kWh/a	Wärmeenergie in kWh/a bezogen auf GTZ = 400 ¹	Frischwasser in m ³ /a
1998	1.366.467	6.176.800	9.535
1999	1.382.469	5.409.607	10.406
2000	1.454.741	5.460.055	11.526
2001	1.497.481	5.455.566	11.041

¹ Durch die Gradtagszahl eines Jahres wird die Außentemperatur berücksichtigt

Der Verbrauch an elektrischer Energie ist im Vergleich zu den Vorjahren angestiegen. Gründe hierfür vgl. oben. Zudem hat sich der Rechnerbestand kontinuierlich erhöht, das Netzwerk wurde erweitert, es wurden drei neue Server eingerichtet und hierfür mussten Klimaanlage installiert werden.

Die Verbrauchsmengen an Wärmeenergie und Frischwasser sind leicht zurückgegangen. Dieses sollte weiter beobachtet werden.

Veränderungen in der Umweltorganisation

- **Umweltkoordinatorin**

Es wurde ein halbe Stelle Umweltkoordination eingerichtet und im Mai 2002 besetzt. Sie ist zuständig für die Koordination der operativen Aufgaben im Umweltmanagementsystem und die Beratung der Mitarbeiter/innen in ökologischen Belangen. Außerdem erarbeitet sie Vorschläge und Maßnahmen zum kontinuierlichen Verbesserungsprozess der Umweltleistung der Universität.

Durch die Neueinstellung wurden die Abgrenzung der Aufgaben- und Verantwortungsgebiete zwischen der Umweltkoordinatorin und dem Verantwortlichen des Umweltmanagements klar definiert.

- **Umweltkreis**

Der Umweltkreis wurde aufgehoben, da zum einen die Ansprechpartner für das Umweltmanagement in den größten Einrichtungen benannt worden sind und sich der Arbeitskreis Umwelt personell vergrößert hat.

Folgende Personen gehören nunmehr dem **Arbeitskreis Umwelt** an:

- Verantwortlicher des Umweltmanagements
- Umweltkoordinatorin
- Umweltverantwortliche, Campus e.V.
- Umweltverantwortlicher, Campus Management GmbH
- Dezernentin 4
- Vertreterin des FB I
- Senatsbeauftragter und Vorsitzender der Senatskommission " Hochschule und AGENDA 21"
- Umweltverantwortlicher des Laborbereichs FB IV
- Sicherheitsingenieur
- Leiter der Betriebstechnik
- Vertreter der Universitätsbibliothek
- Vertreter des Rechenzentrums
- Vertreterin der Studierenden und des Öko-Referats

Handlungsbedarf an der Universität Lüneburg

Das Umweltaudit 2002 hat aber auch ergeben, dass nicht alle Ziele aus dem Umweltprogramm zum gesetzten Zeitpunkt erreicht worden sind. Gründe hierfür sind v.a. die fehlenden personellen Ressourcen.

Umweltorganisation

Wie bereits im Audit 2001 festgestellt, ist nach wie vor ein zentrales Defizit in der Umweltorganisation der Universität auszumachen. So wurde damit begonnen Ansprechpartner für den Umweltschutz in zentralen Einrichtungen und den Fachbereichen zu gewinnen. In Kürze werden noch Ansprechpartner/innen v.a. in den Fachbereichen I, II und IV benannt (derzeit sind in diesen die Dekane die Ansprechpartner). Mit diesen Ansprechpartnern kann eine stärkere Einbeziehung und Beteiligung der Fachbereiche am Umweltmanagement erfolgen.

Elektrische Energie und Wasser

Die Maßnahmen zur Senkung des Energie- und Wasserverbrauchs sind zu analysieren, um zu konkreten quantitativen Einsparpotenzialen zu gelangen.

Gewerbeabfall

Die Gründe für den Anstieg des Gewerbeabfalls sind oben beschrieben. Jedoch sollten die Daten noch genauer analysiert werden, um weitere Maßnahmen zur Abfallsenkung entwickeln zu können.

Lehre

Ein wichtiger Baustein für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess und damit, dass das Umweltmanagement lebt ist die laufende Einbeziehung der Studierenden.

Das Institut für Umweltmanagement ist derzeit jedoch sehr eng besetzt und kann dieses daher nicht mehr (alleine) leisten. Folglich müssen Alternativangebote für Studierende aus anderen Instituten geschaffen werden.

Campus Lüneburg e.V. und Campus Management GmbH

Die vorliegende vereinfachte Umwelterklärung 2002 ergänzt die Umwelterklärung 2000 und die vereinfachte Umwelterklärung 2001 um die aktuellen Umweltdaten und wesentlichen Veränderungen. Die sonstigen Angaben zu den umweltrelevanten Tätigkeiten, zur Organisation, zur Aufbau- und Ablauforganisation, zur Umweltpolitik und dem Umweltprogramm sind in der Umwelterklärung von 2000 enthalten.

Im Folgenden werden die wesentlichen Veränderungen kurz dargestellt.

Strukturelle und inhaltliche Veränderungen seit der Umwelterklärung von 2001

- **Campus Lüneburg e.V.**

Studierendenwohnheime: Schaffung weiterer 7 Wohnheimplätze durch Umbaumaßnahmen in Campus 1.

- **Campus Management GmbH**

Im September 2001 ist bei der GmbH die Stelle des Koordinators für Umweltmanagementsysteme besetzt worden. Schwerpunktartig wurden die Reduzierung von Lärmemissionen der Vamos! Kulturhalle sowie die Verbesserung der Arbeitssicherheit behandelt. Momentan wird der umweltrelevante Zielkatalog geprüft und um Aspekte der Arbeitssicherheit sowie der Reduzierung von elektrischen Energieverbräuchen ergänzt.

Ende Mai 2001 wurde von der GmbH das Druck- und Kopierzentrum "**Campus Copy**" auf dem Universitäts-campus eröffnet. Die Produktpalette ist nach ökologischen Kriterien ausgewählt und modernste Kopiergeräte minimieren den anfallenden Energieverbrauch.

Campus Mobil, das Carsharingprojekt der GmbH, hat seinen Fuhrpark von 10 auf 17 Fahrzeuge erweitert und konnte mit drei neuen städtischen Standorten die bisherige Anzahl verdoppeln. Ein Beitrag zur Ressourcenschonung und Emissionsminderung wird durch den Ersatz privater PKWs erreicht.

Im **Café Ventuno** beschäftigte man sich intensiv mit Aspekten der Lebensmittelhygiene. In diesem Zusammenhang wurden auch neue, energiesparendere Kühlschränke angeschafft.

In der **Campus Bau** Abteilung werden aktuell verstärkt arbeitssicherheitsrelevante Themen umgesetzt und an die Mitarbeiter kommuniziert.

Mit 171 Veranstaltungen in der **Vamos! Kulturhalle** im Jahre 2001 fand im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um etwa 30 Prozent statt. Darüber hinaus konnte die Besucherzahl pro Veranstaltung durch den Bau einer Empore im Frühjahr 2001 erhöht werden.

Umweltdaten

- **Campus Lüneburg e.V.**

Wohnheime Campus 1-5

	Elektr. Energie (MWh)	Wärmeenergie (MWh) ²	Frischwasser (cbm)	Restmüll (cbm)	Wertstoffe (cbm)	Bioabfall (cbm)
1998	217	1.371	13.352	8,23 t +179cbm	231	78
1999	217	1.530	11.096	222	292	75
2000	264	1.302	10.176	222	292	75
2001	„149“ ³	1.338	10.361	222	292	75

² Die letzte Umwelterklärung wies hier versehentlich statt MWh kWh aus.

³ Achtung: Der Wert für die elektrische Energie bezieht sich nur auf Campus 1-3! Die Abschlußrechnung für Campus 4+5 liegt noch nicht vor.

Für Campus 1-3 ist der Stromverbrauch um MWh (3%) gestiegen. Damit hat sich der besonders steile Verbrauchsanstieg des Vorjahres (35%) nicht im gleichen Maße fortgesetzt.

- **Campus Management GmbH**

a) **Café Ventuno⁴**

	elektrische Energie (MWh)	Wärmeenergie (MWh)	Frischwasser (cbm)
01.4.00 – 31.3.01	24,82	8,79	89,5
01.4.01 – 31.3.02	37,23	13,50	96,5

⁴ Eine gesonderte Abfalldatenerfassung erfolgte nicht. Die Erfassung der Wasserverbräuche erfolgte für den gesamten Zeitraum – die Aufteilung auf die beiden Perioden beruht lediglich auf einer Schätzung.

Ein Vergleich der Verbrauchsdaten kann nur vor dem Hintergrund der strukturellen Änderungen des Café Ventunos im angegebenen Zeitraum vorgenommen werden.

b) **Campus Copy⁵**

⁵ Siehe Fußnote 4

	elektrische Energie (MWh)	Wärmeenergie (MWh)	Frischwasser (cbm)
01.4.01 – 31.3.02	10,50	17,87	33

c) Vamos! Kulturhalle

	Elektr. Energie (MWh)	Wärmeenergie (MWh) ⁶	Frischwasser (cbm)	Restmüll (cbm)	Wertstoffe (cbm)	Bioabfall (cbm)
1998	55,86	67	779	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst
1999	56,75	145	685	11	28	12
2000	53,66	104	827	17	32	6
2001	78,64	155,25	1.172	17	29	6

⁶ Siehe Fußnote 2

Der steile Anstieg der Verbrauchswerte im Jahre 2001 im Vergleich zum Vorjahr ist primär auf die erhöhte Veranstaltungszahl zurückzuführen und explizit der Wasserverbrauch auch in Bezug zu den erhöhten Besucherzahlen pro Veranstaltung zu bewerten. So stieg die Veranstaltungsgesamtanzahl von 133 im Jahre 2000 um fast 30 Prozent auf 171 im Jahre 2001. Noch deutlicher fiel die Steigerung um mehr als 70 Prozent bei den besonders ressourcenintensiven großen Veranstaltungen aus, für die die gesamte Hallenfläche genutzt wird. Aus den entsprechenden Verbrauchsdaten wurde das Umweltziel abgeleitet, die Stromverbräuche in der Vamos! Kulturhalle nach den einzelnen Verbrauchsstellen aufzuschlüsseln sowie Maßnahmen zur Reduzierung zu ermitteln.

Durchschnittlicher Ressourcenverbrauch pro großer Veranstaltung in der Vamos! Kulturhalle

	elektrische Energie (MWh)	Wärmeenergie (MWh)	Frischwasser (cbm)
2000	0,62	1,21	9,6
2001	0,66	1,30	9,8

Diese Vereinfachte Umwelterklärung erscheint auf Grundlage von Artikel 5 (5) der Verordnung (EWG) Nr. 1836/93 vom 29. Juni 1993 (EMAS I).

Die nächste Umwelterklärung erscheint im April 2003.

Impressum

Herausgeber:
Präsident der
Universität Lüneburg
Scharnhorststr. 1
21335 Lüneburg

Telefon 04131/78-0
Telefax 04131/78-1090

Produktion:
Pressestelle der
Universität Lüneburg

Druck:
Hausdruckerei der
Universität Lüneburg

Stand: Oktober 2002